

Freitag, 08. September 2023, Usinger Neue Presse / Lokales

Wichtiger Schritt zur GaG-Sanierung

BAD HOMBURG - Kreis schreibt Planung mit aktualisiertem Raumkonzept aus - Neues Gebäude für Bücherei und Lehrküche?

VON HARALD KONOPATZKI



Die Gesamtschule am Gluckenstein wurde 1973 eröffnet, das Hauptgebäude muss dringend saniert werden. FOTO: Schuricht

Seit Jahren wartet die Schulgemeinde der Gesamtschule am Gluckenstein sehnsüchtig auf die überfällige Sanierung des 50 Jahre alten Hauptgebäudes. Bis die startet, wird es noch etwas dauern, aber zuletzt keimte Hoffnung auf. Anlässlich des Gold-Jubiläums der GaG hatte Schulleiterin Ursula Hartmann-Brichta kurz vor den Ferien einen Überblick gegeben. Das Geld sei im Haushalt eingestellt, ein Architekturbüro beauftragt und die Planungsentwürfe seien mit der Schule abgestimmt worden. Das Schulgebäude wird bis auf das Betonskelett entkernt und mit einem modernen Innenleben gefüllt.

Die aufkeimende Hoffnung ist, um im Bild zu bleiben, in den vergangenen Wochen zu einem Pflänzchen gewachsen, das jetzt erste Knospen trägt. Denn man ist einen wichtigen Schritt weiter. Derzeit ist die Detailplanung der einzelnen Gewerke ausgeschrieben - von der Tragwerksplanung über die Heizung und Sanitäreinrichtungen bis hin zur Verkabelung.

Interessenbekundung, Auswahl, Bewerbung, Entscheidung, Vertragsabschluss: All das wird Zeit brauchen. Mit dem neuen Jahr könnte dann der

Startschuss erfolgen. So ist als voraussichtliche Ausführungsfrist für die Tragwerks-Planung und Ausführung und ein Zeitraum von 70 Monaten genannt - von der ersten Kalenderwoche 2024 bis 2029.

In der Projektbeschreibung ist zwar noch von einer geplanten Fertigstellung in der zweiten Jahreshälfte 2026 die Rede, das Dokument ist jedoch identisch mit dem, das bei der Suche nach einem Architekten Anfang 2022 veröffentlicht wurde.

Anderes hat sich in den knapp 18 Monaten deutlich gewandelt. Das Raumkonzept etwa geht nach einigen Abstimmungsrunden in den vergangenen Monaten wesentlich tiefer, füllt als Tabelle mit Raumgrößen, Anmerkungen und Anforderungen mehrere DIN-A4-Seiten. Aber: „Es befindet sich noch in Bearbeitung und Abstimmung“, erklärt Kreissprecher Alexander Wächtershäuser. Da der Beginn der konkreten Planungen jedoch kurz bevorsteht, ist davon auszugehen, dass es schon sehr nah an dem ist, was später umgesetzt wird.

So ist derzeit vorgesehen, dass es im Hauptgebäude keine Musikräume mehr geben wird. Diese könnten im Ganztagszentrum (GTZ) untergebracht werden. Und möglicherweise bekommt die GaG im Zuge der Sanierung nicht nur ein komplett renoviertes Hauptgebäude, sondern auch einen kleinen zusätzlichen Trakt. So ist nach der jüngsten Beratungsrunde - Stand des Konzepts ist der 10. August - (wieder) vorgesehen, die Lehrküche inklusive Essraum und die Schüler-, beziehungsweise Lehrmittelbücherei in ein zu bauendes zweigeschossiges Gebäude mit einer gesamten Nutzfläche von 365 Quadratmetern auszulagern.

Keine öffentliche Stadtteilbibliothek

Dieser Trakt wurde in den Unterlagen als „Stadtteilbibliothek“ beschrieben. In einem Vermerk von Ende April heißt es zur „Lehrer- und Schülerbücherei mit Magazin und Ausgabe“: „Die Ausbildung als Stadtteilbücherei in einem externen Gebäude an der Straße wird geprüft; wenn die Bücherei im Gebäude verbleibt, ist nur eine reine Schulbücherei denkbar.“ Wird die Bücherei also auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein? Nein, denn „bei dem Begriff ‚Stadtteilbibliothek‘ handelt es sich schlicht um einen begrifflichen Irrläufer aus einem sehr frühen Planungsstand zum Raumprogramm“, erklärt Wächtershäuser. Der Begriff sei „dem ersten Brainstorming der Architekten“ entsprungen; eine Stadtteilbibliothek sei nicht vorgesehen. „Die Architekten haben in den ersten Vorüberlegungen vorgeschlagen, die Schulbibliothek aus architektonischen Gründen zusammen mit der Lehrküche und einigen Technikräumen in einen separaten Baukörper auf dem Grundstück anzuordnen und aus dem Hauptgebäude auszulagern. Ob dieses so umgesetzt wird,

steht noch nicht fest. Wir haben den Namen korrigieren lassen und sprechen nun von der Schulbibliothek.“

Raumkonzept sieht drei Freiluftklassen vor

Dem entgegensteht, dass die mögliche Auslagerung erst jetzt Einzug ins Raumkonzept gefunden hat und unter „ergänzt gemäß Erfordernis für Nutzung (. . .) bzw. gemäß gemeinsamer Erarbeitung des pädagogischen Konzeptes“ läuft.

Eine weitere Besonderheit: Das Lernen im Freien wird offenbar ausgebaut. Geplant sind demnach zwei sogenannte Freiluftklassen mit je rund 75 Quadratmetern und eine weitere vor den Werkräumen. Bei der Lehrküche könnte ein 100 Quadratmeter großer Essbereich auf dem Außengelände entstehen.

Und auch wenn die beiden Spielräume im Hauptgebäude mit je 100 Quadratmetern wegfallen sollen, wird es vermutlich Nachfolger geben, die mit 60 Quadratmetern zwar kleiner ausfallen, aber, wie es im Konzept heißt, „für Freistunden zum Lernen, Spielen, Chillen, mit Billardtisch etc.“ ausgestattet werden könnten. Unsicherheiten gibt es noch bezüglich der Lage des Schüler-Kiosks. Dies könnte zentral am Lichthof oder an der Mensa des GTZ angesiedelt werden.

Apropos Lichthof: Der könnte gemäß einer Vorstudie aus dem August mit 400 Quadratmetern künftig mehr als dreimal so groß werden wie derzeit und bis zum Schulparkplatz reichen. Dabei könnte er nicht nur als schlichte Aufenthaltsfläche dienen, sondern wäre „als Lernlandschaft gestaltbar, wenn eine Überdachung umsetzbar ist“.

Laut Schulentwicklungsplan rechnete man 2019 damit, dass die Zahl der Schüler von einem zu erwarteten Plateau zwischen den Schuljahren 2024/25 und 2026/27 mit rund 965 Schülern in 44 Klassen kontinuierlich sinkt - auf 919 2030/31. Der sanierte Neubau wird für rund 1200 Schüler ausgelegt. Die Schülerzahl der GaG war in der Vergangenheit starken Schwankungen unterworfen. So wurden etwa 1981 1594 Schüler in 57 Klassen beschult. 2012, bevor der Gymnasialzweig eingerichtet wurde, waren es gerade mal 649.